

Redebeitrag K.JADIN –

PDB „ich bin dann mal weg!“ –

Eupen, den 14. November 2009 – Ambassador Hotel „Bosten“

Sehr geehrte Festgäste,

Als ich vor einigen Monaten als neue Vorsitzende der Liberalen Ihre Einladung erhielt mit der Bitte einen kleinen Redebeitrag zum „Ende der PDB“ zu machen, war ich sehr überrascht.

Zum einen, weil es durchaus unüblich für mich ist, mich an Militanten einer Partei zu richten, die nicht die meinige ist.

Zum anderen, weil ich ebenfalls noch nie einem Abschied einer Partei beigewohnt habe. Aber da bin ich wohl auch nicht die Einzige.

Es ist also eine durchaus interessante und herausfordernde Sache mich heute an Sie richten zu dürfen.

Ich sehe hier viele bekannte Gesichter mit denen ich schon abreiten durfte, mit denen ich mich schon in Regem Leserbriefwechselverkehr streiten durfte und mit denen ich heute noch loyal und respektvoll arbeite. Und die ich nicht zuletzt dafür besonders schätze.

Als junge Politikerin war mir vieles aus der Geschichte der „Partei der Deutschsprachigen Belgier“ bis dato unbekannt und viele Überlieferungen meiner „etwas“ älteren Parteikollegen haben den heutigen Beitrag entscheidend beeinflusst.

Denn nicht später als gestern Abend erfuhr in der Gründungsgaststätte der PDB, dem Hotel PIP in St-Vith, (das wusste ich übrigens schon von meinen Großeltern), dass die PDB sich am 28. Dezember 1971 dem biblischen „Tag der unschuldigen Kinder“ gründete.

Nicht ohne Schmunzeln darf man also sich heute die Frage stellen, ob die Unschuldigen Kinder des Winters 1971 ihre Unschuld nun 39 Jahre später verloren haben.

Ob jung oder alt- wer sich politisch einsetzen möchte - ist immer von Idealen geprägt, die sein politisches Handeln nach bestem Wissen und Gewissen beeinflussen müssen.

Bei der PDB war dies bestimmt nicht anders und die Kämpfe, die sie für die notwendige Entwicklung unserer deutschsprachigen Identität in Belgien bestritt, sind nicht umsonst gewesen.

Das wissen wir heute, nicht nur vor dem Hintergrund der Autonomieentwicklung unserer Gemeinschaft, sondern auch weil wir regelmäßig (in den letzten zwei Jahren noch regelmäßiger als zuvor) als die „letzten Belgier“ bezeichnet werden.

Dass der Weg bis zu dieser Entwicklung nicht leicht war und alle politischen Formationen in unserem deutschsprachigen Raum besonders forderte, wissen wir alle, selbst wenn meine Generation, die quasi in der heutigen DG groß wurde, sich dessen nicht immer bewusst ist und zu schätzen weiß.

Der damalige liberale Senator Michel Louis, einer der Gründungsväter der PDB – den anderen haben wir behalten - hatte verstanden, was aus der damaligen Situation heraus notwendig geworden war.

Den deutschsprachigen Bürgerinnen und Bürger, die durchaus die tragischen Ereignisse des 1. und 2. Weltkrieges sehr gelitten und in einem Land, mit dem sich zunächst nicht verbunden fühlten, das Selbstbewusstsein zu geben sich in Belgien Gehör zu verschaffen.

Wir wissen heute, dass auch die damaligen deutschsprachigen Verantwortlichen anderer Parteien maßgeblich durch die Entstehung der PDB beeinflusst wurden, sich als Deutschsprachige auch im Inland zu profilieren und für die notwendige Autonomieentwicklung der Deutschsprachigen vehement einzusetzen.

Wenn wir heute, 39 Jahre später, auf das – sicher noch nicht ganz vollendete Werk- DG zurückblicken, denke ich, dass es sich für uns alle gelohnt hat diesen Kampf für unsere Visionen einer kulturell autonomen Gemeinschaft zu führen. Dass es sich auch gelohnt hat und meines Erachtens noch lohnen wird, Belgien, dem Land, das uns so viel gegeben hat, auch weiterhin zu unterstützen und konstruktiv an seiner Weiterentwicklung hin zu einem modernen Bundestaat zu arbeiten. Dass wir alle gemeinsam dieses Ziel verfolgen müssen – frei

von Unschuld und Naivität- denn wir wissen alle, dass dies kein Einfaches Unterfangen ist und dass wir stetig sehr aufmerksam bleiben müssen, dass die Belange unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger geachtet und respektiert werden müssen und wir uns auch heute noch für die Rechte der deutschsprachigen auf allen Ebenen einsetzen müssen.